

Blatt bestimmt zur Confiscation!

W i e n

ein großartiger

Marrenthurm.

Reaction u. Liberalismus.

Deutschland hat das seit langer Zeit im sinnlichen Genuß dahingesunkene Wien bewundert, als es aufgestachelt von den Freiheitsbestrebungen der Universität sich erhob und die Fahne der Revolution gegen das verknöcherte System des Absolutismus aufpflanzte und freiheitsbegeistert das Haupt erhob über die alte despotische Herrschaft. Die Bestrebungen der Wiener wurden angejubelt von den an politischer Bildung schon weiter vorgediehenen Völker Nord- und Ostdeutschlands

Man gerieth in Enthusiasmus, das Erwachen der Völker von einem Punkte ausgehen zu sehen, von dem man es zu erwarten gerade nicht berechtigt gewesen wäre.

Allein der Wiener gemüthliche Spießbürger, der es nicht, indem er sich den Freiheitsbestrebungen anschloß, überlegte, daß die Freiheit, wie jedes Kind, mit bedeutenden Geburtswehen das Licht der Welt erblickt, erwachte bald aus dem Taumel der Freiheit; er fühlte sein Geschäft, sein materielles Wohl stocken und das machte ihm sogar die Freiheit verhaßt, er wurde schwarzgelb, das heißt er wurde zu reactionären Tendenzen hingezogen, indem er blindlings wähnte, mit dem Zurückkommen der alten Herrschaft würde auch wieder sein leibliches Wohl gedeihen.

Ein Theil kurzfristiger Nationalgarden schwor zur schwarzgelben Fahne und viele Mitglieder schlossen sich der zopftragenden Partei an; allein die Freiheitspartei, welche namentlich von jenen vertreten ist, welche nicht vom eklen Egoismus befeelt sind, bewies ihre Macht, ja sie gewann über die Feiglinge die Oberhand, und Dank sei es der Weisheit unseres gütigen Monarchen, der Besonnenheit unseres Reichstags, daß am 13. September nicht das Blut der Studenten und der freiheitsbegeisterten Garden floß.

Man gab sich alle Mühe, einen Krawall herbeizuführen, um vielleicht als Schlußfolge das Martialgesetz zu proclamiren.

O schändliches Treiben der Camarilla!

Die Freiheit ist allen aristokratischen Zöpfen ein Dorn im Auge. Es muß ein Zusammenstoß herbeigeführt werden, gelte es was es wolle! Dieß ist das einzige Streben der Aristokratie.

Gestern den 21. September confiscirte man Häfner's Blatt: „Die Constitution“ weil es einen Artikel enthielt, der das Treiben der Camarilla, dem edlen Ungarlande gegenüber, beleuchtet, welches doch nach den bereits im Druck erschienenen Briefe eines Zelasich deutlich am Tage liegt.

Man wagt den Belagerungszustand nicht in Ausführung zu bringen aber fängt kleinweise an zu reactioniren.

Es lebe die constitutionelle Monarchie!

Es lebe Kaiser Ferdinand!

Es lebe Erzherzog Stephan der Vermittler!

aber

Nieder mit der Camarilla, den Zöpfen und Schwarzgelben!

Wien im September 1848.

Bierrath.



Bibliothek Nikola